sind — und dazu gehören auch die Tausende von geschlachtet eingebrachten russischen Schweinen, im Ganzen 19 (sage neunzehn) Schweine trichinös befunden sind.

§ Die enorme Nachfrage nach Koks, welche bei den oberschlesischen Koksbrennereien so stark ist, daß kaum der dritte Theil der Bestellungen effectuirt werden kann, hat in Schlesien die Wirkung gehabt, daß der Preis für den Wagen bereits um 2 ℳ gestiegen ist.

§ Eine besondere Gewerbesteuer von je 18 ℳ jährlich für jeden in ihren Räumen aufgestellten automatischen Verkaufsapparat ist in Liegnitz von der Steuerbehörde thatsächlich beansprucht. Sämmtliche dadurch betroffene Restaurateure haben dagegen reclamirt und sind entschlossen, im Fall ihrer Verurtheilung, Recurs einzulegen.

✕ **Von der böhmischen Grenze**, 1. April. Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten scheint große Neigung zu haben, die Schutzzölle noch mehr zu erhöhen, es will sogar den Zoll auf Hopfen von 8 auf 20 c pro Pfund in die Höhe schrauben. Da gerade von Böhmen aus alljährlich große Mengen Hopfen nach Amerika gehen, so wird die Ausfuhr wesentlich erschwert. Die Amerikaner brauchen aber den Schutzzoll gar nicht, da die Hopfenbauer der Vereinigten Staaten alljährlich ihre Ausfuhr erhöht haben. In hopfenarmen Jahren sind ganz bedeutende Mengen amerikanischen Hopfens auch in Deutschland und Oesterreich eingeführt worden. Leider scheint aber die Annahme der Zollerhöhung drüben ziemlich sicher zu sein.

W-n. **Prag**, 1. April. Vom böhmischen Braunkohlenmarkte berichtet der „Kohlen-Int.“: Der Versandt zur Elbe nahm in der zweiten Märzhälfte, begünstigt durch den hohen Wasserstand, einen durchaus lebhaften Verlauf, derart, daß noch in den letzten Tagen des März über 1600 Wagen per Tag in Aussig zur Verladung gelangten. Desgleichen waren auch die Kahnverladungen in Rosenthal(?) entsprechend den weit beschränkteren Verhältnissen als gleich lebhaft zu verzeichnen. Das Bahngeschäft erhielt sich mit Rücksicht auf die bereits in den Vorwochen eingetretene fast sommerliche Witterung noch ziemlich belebt, und steht für die Nächstzeit eine gleich rege Nachfrage zu erwarten.

*— Kohlengewerkschaft „Victoria Tiefbau“ zu Brüx. Im Jahre 1889 wurden 369 728 t Kohle verkauft und hieraus ein Reingewinn von 136 185 fl. erzielt. Außer der 6proc. Dividende erhält jeder Kux 1200 fl. vom Reinertrage.

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. An der Berliner Börse waren am letzten Dienstag Gerüchte verbreitet, wonach die Schaffner der Dux-Bodenbacher Eisenbahn streiken sollten, während es anderorts hieß, daß im Duxer Kohlenreviere unter den Arbeitern ein Streik ausgebrochen sei. Beide Gerüchte werden von zuständiger Stelle als unbegründet bezeichnet.

*— Theresienthaler Baumwollspinnerei. Die 18. ordentliche General-Versammlung beschloß, nachdem die Einlösung des am 1. Januar d. J. fällig gewesenen Coupons der Actien mit 10 fl. pro Actie bereits stattgefunden hat, die sofortige Auszahlung des nicht eingelösten Julicoupons des verflossenen Jahres mit 2 fl. und den diesjährigen Julicoupon zum Fälligkeitstermine gleichfalls mit 2 fl. einzulösen.

Wien, 1. April. Die heutige ordentliche General-Versammlung des Wiener Bankvereins genehmigte einstimmig die Anträge des Administrationsrathes auf Vertheilung einer Dividende von 8 Proc., widmete 25 000 fl. dem Pensions-Institute der Angestellten und übertrug 278 228 fl. auf neue Rechnung.

*— Cultur der Ricinuspflanze in Ungarn. Die von dem Oelindustriellen Isidor Schwarz in Wien ausgegangene Anregung, die Ricinusbohne in Ungarn zu cultiviren, ist insofern von günstigem Erfolg begleitet gewesen, als sich bis jetzt etwa 200 Großgrundbesitzer und Pächter zum Anbau von 1—5 Joch bereit erklärt haben. Im Herbst wird es sich dann zeigen, ob Ungarn mit Indien concurriren kann. Beim Aradger(?) Güter-Administrator Bertalan wurde eine Pressung der im Garten gezogenen Ricinusbohne vorgenommen und diese lieferte ein überraschend günstiges Resultat: die Bohnen gaben ca. 60 Proc. Oel und 40 Proc. Kuchen.

*— Schweizerische Nordostbahn. Die vorläufig abgeschlossene Betriebsrechnung ergiebt für das Jahr 1889 einen Gewinn für die Actionäre von 3 488 564 Frcs. gegen 2 852 558 Frcs. im Vorjahre.

☞ Am 23. v. M. sind in Rom dem Dr. Vincenzo Novelli die nachstehend bezeichneten, auf den Inhaber lautenden Werthpapiere entwendet worden: A. Italienische 5proc. Rente: 1) über 200 Lire: Nr. 138 151; 2) über 100 Lire: Nr. 004 116; 028 097; 028 347; 028 380; 114 393; 161 216; 162 806; 188 849; 328 103; 412 590; 3) über 50 Lire: Nr. 037 854; 098 941; 544 158; 544 162; 4) über 25 Lire: Nr. 007 714. — B. Italienische Mittelmeerbahn: 06 198; 06 199; 06 200; 06 201; 06 202; 07 267; 07 268; 10 116; 10 120; 19 300 oder auch 019 310. — Für den Fall, daß diese Papiere in den Verkehr gebracht werden sollten, empfiehlt es sich, der nächsten Polizeibehörde Mittheilung davon zu machen.

Mailand, 1. April. In der gestern in Rom stattgehabten Hauptversammlung der Westsicilischen Eisenbahn wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 20 Lire, abzüglich Einkommensteuer, festgesetzt. Zur Erledigung der übrigen Puncte der Tagesordnung wurde eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 18. Mai einberufen, da auch dieses Mal nicht die nöthige Actienzahl behufs Statutenänderung vertreten war.

*— La Veloce, Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Genua. Die „Frkf. Ztg.“ schreibt unterm 1. April: Der fortgesetzte und rapide Coursrückgang in den Actien dieses Unternehmens verdient Beachtung, besonders in Italien. Es kann leicht sein, daß der Coursturz, welcher gegen den im vorigen Jahre höchst erreichten Punct gestern Abend beinahe 80 Proc. betrug, über das in den sachlichen Verhältnissen des Unternehmens liegende Maß hinausgegangen ist und daß, wie das frühere hohe Aufgeld sich als unberechtigt erwiesen hat, auch der heftige Rückgang sich als übertrieben herausstellen wird. Wenigstens zeigt sich ja die Absicht, eine gründliche Reorganisation in der Verwaltung durchzuführen, für welche auch geeignete Persönlichkeiten gewonnen scheinen, und es ist daher nur zu billigen, daß als Vertreter der deutschen Actionäre in den Verwaltungsrath zwei tüchtige und angesehene Persönlichkeiten gewählt wurden, die, weil an Ort und Stelle wohnend, eine wirkliche Mitarbeit und Aufsicht zu übernehmen in der Lage sind. An dem Coursrückgang scheinen in der That Blancoverkäufe mitgewirkt zu haben, zu denen die flaue Stimmung der deutschen Börsen, die Schwäche der italienischen und die ungünstigen Verhältnisse in Argentinien ermuthigten. Das hätte aber so starke Wirkung nicht üben können, wäre nicht sehr Vieles geschehen, um die Actien zu discreditiren und jede Neigung zum Kauf zurückzudrängen. Nicht nur hat die Verwaltung die erste Dividende von 14 Proc., auf welche hin die Actien mit so hohem Aufgeld herauskamen, unberechtigt hoch geschraubt, sie hat dann in der Leitung des Unternehmens schwere Mißgriffe begangen, die den Gewinn stark zusammenschrumpfen ließen, sie hat auch durch ihre Monatsausweise das Publicum so sehr in Irrthum versetzt, daß dasselbe keine Verschlechterung gegen das Vorjahr, sondern eher das Gegentheil erwarten mußte, und sie hat endlich für ihr Verschulden den Actionären keinerlei Genugthuung geboten, ja sogar in der General-Versammlung der so berechtigten Kritik einfach das Wort abgeschnitten. Der Entrüstung, welche dieses Gebahren in weiten Kreisen des deutschen Publicums thatsächlich hervorgerufen hat, giebt der Coursrückgang einigermaßen Ausdruck. Daß die Berliner Handelsgesellschaft und die Darmstädter Bank, welche das Gros der angemeldeten deutschen Actien vertraten, erst nachher in der Versammlung erschienen sind, entsprach durchaus nicht der im Publicum sichtbaren Auffassung. Eine Erklärung soll dieses eigenthümliche Verhalten vermuthlich durch die Angabe eines Berliner Communiqués erhalten, wonach zwischen der bisherigen Verwaltung und den Vertretern der deutschen Actionäre hinsichtlich Neugestaltung von Direction und Aufsichtsrath vor der Versammlung Vereinbarungen getroffen worden sind. Es mag auch sein, daß die beiden Emissionsbanken die Decharge zwar nicht ausdrücklich ertheilen, aber auch nicht verweigern wollten, in Rücksicht darauf, daß die Eventualität eines Rücktritts der ganzen bisherigen Verwaltung, welcher hochstehende Persönlichkeiten angehören, als ein schwerer Nachtheil für das Unternehmen betrachtet wurde, besonders wegen der herannahenden Entscheidung über die durch den Staat neu zu vergebenden Schifffahrts-Subventionen. Dann hätten aber die beiden Banken, deren Wort ohnehin gegenüber der Verwaltung Gewicht genug besaß, sich nicht zur Vertretung von Actien erbieten, sondern dies solchen Actionären überlassen sollen, welche der Verwaltung ohne derartige Rücksichten gegenübertreten konnten. Das Communiqué kündigt specielle Mittheilungen der in Genua anwesenden Bankvertreter an. Das kann nur erwünscht sein, aber es ist zu bedauern, daß nicht wenigstens der Geschäftsbericht schon vor der General-Versammlung veröffentlicht wurde; auch über die Einnahmen des laufenden Jahres liegt noch keine Mittheilung vor. Die Behandlung, welche das deutsche Capital bei La Veloce erfahren hat, ist bisher eine solche, daß die Italiener sich nicht werden wundern dürfen, den deutschen Markt für italienische Werthe auf längere Zeit geschädigt zu sehen.“

*— Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft „La Veloce“. Die eingetroffenen brieflichen Nachrichten der seit länger als einer Woche in Genua weilenden Vertreter der deutschen Actionäre bestätigen, daß in der General-Versammlung diejenigen Vereinbarungen, welche bezüglich der Reorganisation der Verwaltung und der Geschäftsführung der Gesellschaft „La Veloce“ zwischen ihnen und der gegenwärtigen Verwaltung getroffen worden sind, durch die General-Versammlung genehmigt wurden. Demgemäß sind in den Verwaltungsrath die Herren Mylius und Schmidt-Polex, sowie eine in Genua sehr geachtete und sachverständige Persönlichkeit, Herr Luigi Arecco(?), neu gewählt und beschlossen worden, daß zum Generaldirector der Gesellschaft der seitherige Präsident der staatlichen Schiffsclassification, welcher als solcher die staatliche Aufsicht über alle Handelsschiffe zu führen hatte, Herr Rattini(?), ernannt wird. Der Vorsitz im Verwaltungsrath wird auf Herrn Arecco übergehen, der als Rheder von Segelschiffen für diese Stellung volle Sachkenntniß besitzt, ohne mit der Veloce, welche nur Dampfschifffahrt betreibt, in Concurrenz zu kommen. Nachdem über diese Personalfragen Einverständniß erzielt war, hielten es die Vertreter der deutschen Actionäre für angemessen, bezüglich der Decharge-Ertheilung, ihre Auftraggeber nicht zu präjudiciren und haben sie nach den italienischen Gesetzen zu diesem Zwecke erforderlichen Maßnahmen getroffen; im Zusammenhang hiermit sind sie der Abstimmung über die Decharge-Ertheilung fern geblieben. Zur Zeit werden die Verhandlungen fortgesetzt, um die Geschäftsführung unter Hinzuziehung der neu eingetretenen Persönlichkeiten zu ordnen, und darf man mit Bestimmtheit erwarten, daß die jetzt getroffenen Einrichtungen unliebsame Ueberraschungen für die Folge ausschließen werden.

*— Zollvereinsvertrag zwischen Schweden und Norwegen. Einen überaus erfreulichen Beschluß hat am 26. März der schwedische Reichstag in Sachen des schwedisch-norwegischen Zollvereinsvertrages gefaßt, indem beide Kammern die von beiden Regierungen vereinbarten Vertragsänderungen einstimmig angenommen haben. Die Schutzzöllner in der Zweiten Kammer ließen es nicht an Versuchen fehlen, die eine oder andere ihren Wünschen entsprechende Forderung geltend zu machen, aber der Ministerpräsident Freiherr Akerhielm trat sehr entschieden gegen diese Bestrebungen auf; er erklärte, daß norwegischerseits fast alle schwedischen Forderungen bewilligt worden seien, was jetzt noch erwünscht sein möge, könne nicht in Betracht kommen, da es sich darum handle, die guten Beziehungen zwischen zwei Ländern aufrecht zu erhalten, welche beide allem Gerede zum Trotz das größte Interesse hätten, auf freundschaftlichem Fuße mit einander zu stehen. Von Abänderungen der getroffenen Vereinbarungen könne überhaupt keine Rede sein; der Vertrag könne nur angenommen oder abgelehnt werden. Die Vertragsveränderungen werden bereits am 1. Juli in Kraft treten.

*— Neue portugiesische Anleihe. Seitens der portugiesischen Regierung ist, wie die „Frkf. Ztg.“ mittheilt, mit einer französischen Bankgruppe eine neue 4procentige Anleihe im Betrage von auszumachenden 60 Millionen Francs zum Abschluß gekommen, welche durch die Gruppe zu 83 Proc. übernommen worden ist. Die Zeichnung, welche ausschließlich in Paris erfolgen soll, ist für die Mitte des April in Aussicht genommen.

W. **Petersburg**, 31. März. In dem sensationellen Proceß wegen Unterschlagung von 1 600 000 Rubel bei der Bank in Tula, wurde gestern vom Tulaer Bezirksgericht das Urtheil gefällt. Der Director Johann Sudzkin(?), die stellvertretenden Directoren Peter Sudzkin und Beror(?) und der Buchhalter Utechin sind, unter Verlust aller Standes- und bürgerlichen Ehrenrechte, zur lebenslänglichen Verbannung nach dem Gouvernement Tomsk (Sibirien) verurtheilt, wogegen die Mitglieder der Revisionscommission: Tarapygin(?), Joton(?), Korotkow und Sokolow freigesprochen worden.

*— Neues aus Rumänien. (Von C. H. Kehler in Braunschweig.) Das Staatsbudget wurde in den rumänischen Kammern mit 68 gegen 28 Stimmen angenommen. — Kriegsminister General Budisteanu(?) legte in den Kammern das Gesetzproject zum Zwecke der Befestigungsbauten vor und verlangte die Eröffnung eines Credits von 15 Millionen, ferner die Ermächtigung eines Credits in gleicher Höhe für weitere vier Jahre, also zusammen 75 Millionen Lei für Befestigungsbauten, unter der Bedingung jedoch, daß die jährlichen Zahlungen die Summe von 15 Mill. nicht überschreiten. — Am 30. März tagte im Bautenministerium in Bukarest eine Commission unter dem Vorsitze des Ministers, um über die Vorschläge einer holländischen Gesellschaft betreffs der Errichtung einer rumänischen Dampfschifffahrt auf der Donau und dem Schwarzen Meere Berathungen zu pflegen. — Die Staatsbehörden sollen die 16-Millionen-Anleihe der Stadt Bukarest, welche zur Ausführung mehrfacher Arbeiten verlangt wird, genehmigt haben. — Laut dem „Monitorul Oficial“ wurden seitens der rumänischen Regierung die am 14. März 1891 ablaufenden Handelsverträge mit Italien und Belgien gekündigt. — Die Tabakcultur in Rumänien schreitet vor. Vor wenigen Jahren noch waren 3000, heute aber sind 8000 ha bereits mit Tabakpflanzungen bedeckt. Da die diesjährige Tabakernte 5 Millionen Kilogramm, die Consumtion seitens des rumänischen Tabakmonopols in rumänischen Tabaken nur 3 Millionen Kilogramm betragen soll, so bildet dies eine heikle Frage für die Regierung, da rumänischer Tabak, der mit den Nachbarstaaten nicht concurriren, daher auch nicht exportirt werden kann. Der ungarische Tabak z. B. wird mit 45 Centimes per Kilogramm verkauft, während in Rumänien die schlechteste Qualität von der königlichen Tabakregie mit 75 Centimes angenommen wird. — Es ist in Bukarest von einer Reise des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Herrn Alexander Lahovary nach Wien und Berlin die Rede; man will diese Reise mit einer Fühlung in Betreff der zukünftigen Gestaltung der gegenseitigen Handelsverhältnisse, auch — mit der Contrahirung einer neuen rumänischen Staats-Anleihe in Verbindung bringen.

*— Eine rumänische Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Die Rufe der rumänischen Chauvinisten nach einer nationalen Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf der unteren Donau haben schließlich die Regierung zu einem Schritte für die Gründung eines solchen Unternehmens veranlaßt. Die Regierung schrieb nämlich eine Concurrenz aus für die Beschaffung von Personendampfern und Handelsschiffen, die unter rumänischer Flagge auf der unteren Donau verkehren sollen. Der letzte rumänische Ministerrath beschäftigte sich nun mit der Prüfung einer von einem auswärtigen Hause eingereichten Offerte, welche im Schooße der Regierung beifällige Beurtheilung gefunden haben soll.

P. Bemerkenswerthe Folgen des Streiks in England. Die jüngsten Streiks der Dockarbeiter in London haben zur Einführung zahlreicher arbeitssparender Vorrichtungen für verschiedene Zwecke geführt. Die neue Conveyor Comp. in London hat Aufträge auf 4 große Kohlenübertragungs- und Vertheilungs-Anlagen erhalten; desgleichen auch zwei Anlagen, die gefüllte Säcke über die Waarenhäuser der Victoriadocks vertheilen, ohne daß menschliche Arbeit hierzu erforderlich ist. — Die großen Streiks der Gasarbeiter veranlaßten die Gasgesellschaften ebenfalls zur Annahme ähnlicher arbeitssparender Vorrichtungen in den Retortenhäusern. Die Kohle wird dadurch selbstthätig über die Roste vertheilt und auch der Koks weggeschafft. Das Schaufeln- und Elevatorensystem, wie wir es in unseren selbstthätigen Walzenmühlen schon lange vorfinden, lieferte für die oben erwähnten Anlagen das Vorbild. Die Schaufeln bestehen aus Gliederplatten und werden eigenthümlich verkuppelt; sie vertheilen die Kohle über die Magazine in ganz derselben Weise, wie jetzt Weizen in Getreidespeichern und Mühlen vertheilt wird, d. h. der Länge und der Quere nach. Eiserne Gliederbänder besorgen den senkrechten Transport u. s. w.

*— Die Zollpolitik Canadas. Der Finanzminister, Mr. Foster, brachte im Hause der Gemeinen das Budget für das Finanzjahr 1890/91 ein. Im Laufe seiner damit verknüpften Rede erklärte er, daß der Ueberschuß in dem am 30. Juni endigenden laufenden Jahre etwa 2 700 000 $ betragen würde. Den Ueberschuß des nächsten Jahres veranschlagte er auf 2 500 000 $. Es ist eine Reihe von Tarifveränderungen vorgeschlagen, welche auf eine Vereinfachung der Wirksamkeit der Zollgesetze abzielen. Unter den hauptsächlichsten Veränderungen befindet sich die zollfreie Zulassung von Bergbaumaschinen, sowie von Eisen und Stahl, welches zum Bau eiserner Schiffe verwendet wird, für die Dauer von drei Jahren. Der Zoll auf Spitzen wird erhöht; der auf gewöhnliches Glas ermäßigt; der Zoll auf Handschuhe und Regenschirme wird von 30 auf 35 Procent erhöht; Bronze und Kupferdraht, früher zollfrei, müssen jetzt einen Zoll von 15 Procent entrichten; der Zoll auf Pelze und Filzhüte wird um 1½ $ per Dutzend, der auf Schweinefleisch, Rindfleisch und andere Fleischsorten um die Hälfte erhöht. Ferner müssen sofort alle alkoholischen Getränke verzollt werden.

*— Wirthschaftliches aus Mexico. Im Staate Durango sollen reichhaltige Goldadern entdeckt worden sein. — In Piedras Negras hat man begonnen, Baumwolle anzupflanzen. — Mit der Vermessung der Linie der Mexican-Pacific-Eisenbahn im Districte Tonala, Staat Chiapas, beschäftigte Ingenieure sind auf zwei Eisenerz-Gebirge gestoßen, deren zu Tage liegender Erzreichthum auf 200 000 t geschätzt wird. — Die diesjährige Tabakernte im Staate Vera Cruz verspricht eine ausgezeichnete zu werden. — Der Minister des Innern hat einen Contract mit J. D. Casares(?) betreffs Etablirung einer Dampferlinie zwischen New-York und Progreso, sowie zwischen New-Orleans und Progreso abgeschlossen. Die Dampfer sollen unter mexicanischer Flagge fahren. Der Vereinigte Staaten-Generalconsul Sutton in Nuevo Laredo hat dem Auswärtigen Amte in Washington soeben mitgetheilt, daß kürzlich 25 000 t amerikanischer Stahlschienen zum Bau der Monterey- und Mexican-Gulf-Eisenbahn in Mexico importirt worden seien.

Berichtigung.

In dem gestrigen Telegramm aus Konstantinopel muß es richtig heißen: Der Emissionscours dürfte auf ungefähr 75 Procent festgestellt werden und der Zinsfuß 4 Procent betragen.

Landwirthschaftliches.

** Gegenüber dem Verlangen mancher Landwirthe nach Erhöhung der Getreidezölle möge eine höchst verständige Auffassung der Verhältnisse hier als besonders zeitgemäß mitgetheilt sein, der wir in dem gegenwärtig zur Veröffentlichung gelangenden Werke „Die Volkswirthschaft im Königreiche Sachsen“ von H. Gebauer begegnen. Betreffs der landwirthschaftlichen Zölle wird da ausgeführt, daß, so folgerichtig vom Standpunct der Landwirthschaft jene Forderungen erscheinen mögen, deren völlige Befriedigung gerade für Sachsen die größten Bedenken haben müßte, denn hier ist es infolge des Uebergewichts der Industrie über alle anderen Beschäftigungen nicht wohl denkbar, daß es dabei ohne schwere Schädigung der Industrie und der von ihr abhängigen Bevölkerungstheile abgehen sollte. Es ergiebt sich daher gerade für die sächsische Landwirthschaft die Aufgabe, sich neben dem staatlichen Schutze auf ihre eigenen Kräfte zu verlassen und sich theils durch intensiven Betrieb, theils durch Betreten neuer Wege der ausländischen Concurrenz möglichst zu erwehren.

r. **Riesa**, 1. April. Jeder Gang ins Freie überzeugt uns jetzt von dem rapiden Fortschritt, den die Vegetation in kurzer Zeit gemacht. Nicht nur die Wiesenfluren bedecken sich auffallend schnell mit dem dem Auge so wohlthuenden grünen Teppich, sondern auch viele Gesträuche haben ihr Blättergrün schon entfaltet oder stehen im Begriffe, es zu thun. Auch die Knospen der Bäume schwellen zusehends und beginnen zu sprengen. Die außerordentlich reichen Knospenansätze der Kirschbäume sind so weit entwickelt, daß wir möglicherweise schon zu den Feiertagen den ersten Blüthenschnee zu sehen bekommen, obgleich Ostern diesmal zu einem ziemlich frühen Termin fällt. Es ist aber auch bei den schönen warmen Tagen, die wir bisher gehabt, kein Wunder, daß das Erwachen der Natur aus dem Winterschlafe beschleunigt wird und daß sie in ihrer Entwickelung doppelt so schnell fortschreitet, als dies sonst unter minder günstigen Temperaturverhältnissen des Frühlings zu geschehen pflegt. Den gleichen Fortschritt sieht man an den Saatfeldern. Die Wintersaaten haben sich reichlich bestockt und zeigen uns eine Ueppigkeit des Wachsthums, daß wir, wenn die warme Witterung anhält, die ersten Kornähren schon in 2—3 Wochen zu sehen bekommen können, während sie sich sonst unter normalen Verhältnissen zum 1. Mai zeigt. Einen ausgezeichneten Stand zeigen auch die Kleefelder. In Folge der günstigen Witterung hat die Feldarbeit bereits begonnen und in warmen Bodenanlagen hat man schon Kartoffeln gelegt. Was wird uns, so darf man wohl mit dem „Elbebl.“ fragen, dieser als wetterwendisch und launisch bekannte Monat bringen? Es könnte gar nichts schaden, wenn er uns eine Reihe kühler Tage mit zeitweiligem Regen brächte und die Vegetation dadurch in ihrer Entwickelung zurückgehalten würde. Dagegen mag uns der Himmel vor starken Nachtfrösten bewahren, denn diese könnten außerordentlichen Schaden anrichten.

-a. **Greiz**, 1. April. Nach dem Geschäftsbericht des Land- und forstwirthschaftlichen Hauptvereins für Reuß ä. L. umfaßt der Verein 10 Zweigvereine und weist eine Mitgliederzahl von 932 auf. Das landwirthschaftliche Vereinsjahr war ein sehr thätiges, denn es wurden 60 Versammlungen und 43 Vorträge abgehalten. In den Ausschußsitzungen wurden folgende wichtige Beschlüsse gefaßt: 1) Herrn Kammerherrn Dr. v. Fenge(?), den Vertreter des Hauptvereins im Landwirthschaftsrath, zu ersuchen, in demselben dahin zu wirken, daß ein Reichsgesetz geschaffen werde, nach welchem junge Leute vor dem 18. Lebensjahre nicht in Fabriken eintreten dürfen; 2) fürstl. hohe Landesregierung zu bitten, daß das Halten von Kaninchen nur denjenigen gestattet werde, welche einen landwirthschaftlichen Grundbesitz nachweisen können (desfalls wurde von der fürstl. Landesregierung abschlägig beschieden); 3) fürstl. Landesregierung zu ersuchen, dem Verein zur Einführung eines Fachgerichts(?) unter seinen Mitgliedern die seither gewährte Geldunterstützung zu erhöhen. Der Petition wurde nicht entsprochen, fürstl. Landesregierung hat vielmehr in dankenswerther Weise eine außerordentliche Geldunterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr von zusammen 900 ℳ gewährt. Nach dem Bericht der Prüfungscommission der Zuchtstiere hat sich seit Bestehen dieser zweckmäßigen Einrichtung ein steter Fortschritt in der Rindviehzucht bemerkbar gemacht.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der von einer offenen Handelsgesellschaft im Concurse geschlossene Zwangsvergleich begrenzt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Civilsenats, vom 21. Juni 1889, zwar auch den Umfang der solidarischen Haftung der persönlich haftenden Gesellschafter mit ihrem sonstigen Vermögen, berührt aber nicht das Pfandrecht, welches einer dieser Gesellschafter an seinem Privatvermögen für die Concursforderung eines Gesellschaftsgläubigers bestellt hatte. Dieser Gläubiger kann wegen seines durch den Vergleich entstehenden Ausfalls aus dem Pfandobject Befriedigung suchen.

*— Ist entgegen dem Statut einer eingetragenen Genossenschaft ec., wonach zur rechtsverbindlichen Zeichnung der Vereinsfirma die Unterschrift mehrerer Vorstandsmitglieder erforderlich ist, dem als Cassirer fungirenden Vorstandsmitgliede von den übrigen Vorstandsmitgliedern die Geschäftsführung und insbesondere die Aufnahme von Darlehen in vollem Umfange fortdauernd wissentlich überlassen worden, so ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 21. December 1889, der Verein verpflichtet, alle Einzahlungen von Darlehen seitens gutgläubiger Darlehnsgeber, welche der Cassirer Namens des Vereins entgegengenommen hat, anzuerkennen, gleichviel ob der Cassirer die Einzahlungen sodann in die Geschäftsbücher des Vereins eingetragen hat oder nicht.

*— Hat ein Banquier den ihm von seinem Committenten zu Theil gewordenen Auftrag, für ihn Börsenpapiere zu kaufen und in Verwahrung zu nehmen, thatsächlich weder durch Ankauf von einem Dritten, noch durch Eintritt als Selbstcontrahent ausgeführt, trotzdem aber den Committenten in den Glauben versetzt, daß der Auftrag ausgeführt worden sei, so braucht nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 21. December 1889, der Committent das Geschäft überhaupt nicht gelten zu lassen, selbst wenn sein Banquier in Wirklichkeit jederzeit bereit und im Stande war, die Effecten zu kaufen und zu liefern.

*— Bei der Aufnahme eines Wechselprotestes gegen eine Actiengesellschaft genügt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats vom 19. October 1889 die Präsentation des Wechsels an der Casse der Gesellschaft vor dem an der Leitung des laufenden Geschäftsverkehrs betheiligten Cassirer und die Entgegennahme der Erklärung des Cassirers, wenn sich diese als auf Kenntniß der Sachlage und auf einer Befugniß zur Erklärung beruhend darstellt.

J. B. Ankauf gestohlener Werthpapiere. Eine Entscheidung des Reichsgerichtes legt den Bankiers die Pflicht auf, über die Veröffentlichungen gestohlener Werthpapiere ein Buch zu führen. Ein Berliner Bankhaus hatte 1882 ein gestohlenes Werthpapier angekauft und wurde auf Rückerstattung verklagt. Das Landgericht I Berlin wies die Klage ab, weil nicht nachgewiesen sei, daß der Beklagten durch die Polizeibehörde specielle Mittheilungen von dem Diebstahl und den gestohlenen Stücken gemacht worden sei. Dagegen verurtheilte das Kammergericht dem Klageantrage gemäß, weil die Entwendung schon 1879 durch das Polizeipräsidium im damaligen Amtsblatt („Intelligenzblatt“) bekannt gegeben war. Den mit Effecten handelnden Bankiers liege die Pflicht ob, Listen von gestohlenen Werthpapieren auf Grund der officiellen polizeilichen Bekanntmachungen zu führen, und dieselben ihren Angestellten zugänglich zu machen. Die Verpflichtung sei nicht ausreichend erfüllt, wenn die Firma sich begnügte, die ihr durch besondere Anzeige als gestohlen bezeichneten Effecten in ihren Büchern zu notiren, ohne auf die amtlichen Publicationen Rücksicht zu nehmen. Das Reichsgericht stimmte dem zu und führte u. A. aus: „Zur Feststellung einer groben Fahrlässigkeit genügt, daß der Bankier keine Vorkehrungen getroffen hat, vermöge welcher die Einsichtnahme polizeilicher Anzeigen über gestohlene Papiere beim Ankauf derselben ermöglicht wird. Diesem Grundsatze entspricht es, wenn der Berufungsrichter eine grobe Fahrlässigkeit der Beklagten feststellt, weil sie die Nummern der gestohlenen Papiere, obgleich dieselben in dem zu solchen Bekanntmachungen bestimmten Intelligenzblatt veröffentlicht sind, in ihren Büchern nicht nachgetragen hat. Es ist mit Recht angenommen, daß die Beklagte dadurch die Pflichten gröblich verletzt hat, welche jedem mit Effecten gewerbsmäßig handelnden Bankier obliegen. Die Fahrlässigkeit liegt in der Nichtbeachtung der gebotenen Vorsichtsmaßregeln; das Kennenmüssen steht dem Kennen gleich.“

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 31. März eingetragen:

Firma Max Schreck in Leipzig (Nürnberger Straße 18) und als deren Inhaber Herr Max Heinrich Thilo Schreck daselbst.

Tarifwesen.

L. Ausnahmetarif für Braunkohlen und Briquettes. Mit dem 1. April sind ermäßigte Frachtsätze zur Einführung gelangt für die Beförderung von Braunkohlen-Briquettes (Darrsteine und Naßpreßsteine) bei gleichzeitiger Aufgabe von mindestens 20 000 kg an einen Empfänger von den Stationen des Bezirks Magdeburg: Preuß. Börnecke, Wiedersdorf(?), Frose, Gr. Weißandt(?), Hecklingen, Helmstedt, Nachterstedt, Neumarkersleben(?), Oschersleben, Völpke und Wefensleben nach den Hafenplätzen Anklam, Barth, Brake, Bremen, Bremerhaven, Burg-Fehmarn, Elsfleth, Geestemünde, Greifswald, Hamburg, Harburg, Lauterbach a. Rügen, Stettin, Stralsund, Wolgast ec.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Anmelde-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Robert Drescher(?) jr.	Aachen	Aachen	28.3	17.5	26.4	31.5
Gebr. Weiler & Bernhard, Handelsges.	Aachen	Aachen	29.3	17.5	26.4	31.5
Wwe. & Bernhard, K., geb. [illegible]	Aachen	Aachen	28.3	17.5	26.4	31.5
Heinrich & Bernhard, Kaufmann	Aachen	Aachen	28.3	17.5	26.4	31.5
Bernh. Mai, Kaufmann (Nachl.)	Baden	Baden	28.3	1.4	26.4	29.4
Actiengesellsch. für Bauholzhandel(?)	Berlin	Berlin	29.3	14.5	12.4	29.5
Carl Hemmerle, Zündholzfabr.(?)	Coburg	Coburg	28.3	7.5	14.5	24.5
E. Herbst, Holz- u. Sägemühlenbes.(?)	Dahn	Dahn	28.3	14.5	23.4	4.6
H. Wilh. Ulrich, [illegible]	Dresden	Döbeln(?)	28.3	26.4	26.4	26.5
Commanditgesellschaft Th. Wacker(?) & Co. in Liquidation	Frankf. a. M.	Frankf. a. M.	28.3	12.5	21.4	23.5
Carl Beil, Kaufmann	Geestemünde	Geestemünde	28.3	9.5	26.4	12.5
A. Chr. Heilberg, Tapezierer und Möbelhändler	Hannover	Hannover	28.3	26.4	28.4	10.5
Handlung [illegible] & Co., Gesellsch. [illegible], Kaufleute, [illegible]	Liegnitz	Liegnitz	28.3	8.5	26.4	10.5
Firma [illegible] & [illegible], Hut-, Pelzw.- u. Weißwaarenhdlg.	München	München	28.3	22.4	22.4	29.4
Josef [illegible] in Firma [illegible], Kaufmann	Regensburg	Regensburg	28.3	1.5	26.4	26.5
[illegible] in Firma [illegible], Manufacturwaarengsch.	Reutlingen	Reutlingen	28.3	10.5	2.5	23.5
Max Schöger(?), Kaufmann	Sorau	Sorau	27.3	1.5	15.4	14.5
[illegible] Fritz, Kaufmann	Tilsit	Tilsit	28.3	14.5	12.4	31.5
F. G. [illegible], Mühlenbesitzer	[illegible] i. S.	Zschopau	28.3	26.4	17.5	9.5

Patente.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 51 974. „Cylinder-[illegible]“. — F. Gubernatsch in Radeberg. Vom 20. October 1889 ab. Cl. 32.

Nr. 51 948. „Schultafelständer mit Stellvorrichtung(?)“. — B. Forbriger, Lehrer, in Schönefeld. Vom 19. September 1889 ab. Cl. 34.

Nr. 51 981. „Maschine zum Durchbohren von Stapfen(?)“. — J. Berthold in Klingenthal. Vom 26. November 1889 ab. Cl. 38.

Nr. 51 980. „Treibriemenverbinder mit [illegible] über an den Riemenenden befestigten Platten“. — M. Kohl in Dresden-Löbtau und M. Brückner in Dresden. Vom 29. März 1889 ab. Cl. 47.

Nr. 51 989. „Wechselräderantriebe an einer Metallbearbeitungsmaschine“; Zusatz zum Patente Nr. 50 246. — M. v. Pittler in Gohlis-Leipzig. Vom 10. October 1889 ab. Cl. 49.

Nr. 51 967. „Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten“. — F. Kühle in Löbau. Vom 24. August 1889 ab. Cl. 51.

Nr. 51 977. „Vorrichtung zum Wechseln der Platten in photographischen Cameras“. — F. R. Richter in Dresden-A. Vom 9. November 1889 ab. Cl. 57.

Nr. 51 946. „Neuerung an der unter Nr. 47 117 patentirten Leitenschleifmaschine“. — J. Bräunig in Leipzig. Vom 1. September 1889 ab. Cl. 67.

Nr. 51 996. „Vorrichtung zum Auftragen von Klebstoff“. — Actien-Gesellschaft für Cartonnagen-Industrie in Dresden. Vom 29. November 1889 ab. Cl. 70.

Nr. 51 947. „Frostfreier Sicherheits-Hydrant“. — Fr. Wienand in Plagwitz b. Leipzig. Vom 4. September 1889 ab. Cl. 85.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 30. März: Garantirte Linie 2 051 588 fl. (+ 134 854 fl.); Elbethalbahn 1 301 471 fl. (+ 47 972 fl.).

Verloosungen.

WTB. **Karlsruhe**, 1. April. Serienziehung der Badischen 100-Thaler-Loose: 97, 148, 160, 210, 216, 292, 342, 343, 440, 546, 548, 625, 638, 771, 877, 903, 908, 912, 917, 1115, 1472, 1553, 1563, 1603, 2168, 2217, 2255, 2300, 2309.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“. Die in Berlin am 1. April erschienene Nr. 14 enthält: Bündniß zwischen Brasilien und Argentinien. (Depesche über Paris.) — Was nun? — Europa: Die Wolga als Handelsweg (Schluß folgt). — Süd-Amerika: Die Finanzlage in Brasilien. — Die Nationalbank Argentiniens (Originalbericht). — Australien und Südsee. — Australische Bevölkerungs-Colonien. — Briefkasten: Jahresbericht der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft für das Jahr 1889. — Schiffsnachrichten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung Export-Bureau).

Leipziger Börse am 2. April.

Die seit vorgestern eingetretene Wendung zum Besseren erhielt sich auch heute auf der Tagesordnung und empfing solche sowohl durch eine lebendigere und umfangreichere geschäftliche Thätigkeit als auch durch eine ziemlich kräftige Erholung in den Coursen, welche sämmtlichen Effectengebieten mehr oder weniger zu Gute kam, concreten Ausdruck. Das Fahrwasser, in welches die Börse mit einem Male gerathen, ist aber auch ein freundliches. Abgesehen von der allgemeinen günstigen Lage der Industrie, die nur von der Contremine seither Grau in Grau gemalt wurde, da dieselbe im Trüben zu arbeiten gewöhnt ist, sind in den letzten Tagen mehrfache Momente eingetreten, welche den directen Anstoß zu dem Tendenzumschwung gaben. Zunächst hat die äußere Gestaltung des Geldmarktes — in Berlin ist heute der Privatdiscont auf 3⅞ Proc. zurückgegangen — die Kaufkraft des anlagesuchenden Publicums merklich gestärkt, im Weiteren haben aber auch die Berichte aus Rheinland-Westfalen, nach welchen die Arbeiter zumeist wieder ihre Thätigkeit in den Montan- und Kohlenwerken aufgenommen haben, eine günstige Wirkung insofern zur Folge gehabt, als angenommen werden darf, daß der Ausstand in der Hauptsache beendigt ist. Die Angstverkäufe haben vollständig aufgehört, es ist wieder eine beruhigtere Stimmung in die Gemüther zurückgekehrt, und bereits benutzt man mehrfach die über Gebühr in der letzten Zeit geworfenen Course zu Anschaffungen einer Reihe von Werthpapieren, von welchen die Montanwerthe, die bisherigen Schmerzenskinder der Börse, eine ganz besondere Bevorzugung erfuhren. Als ein recht günstiges Symptom darf angesehen werden, daß auf dem Anlagemarkte eine ganz energische Besserung Platz gegriffen hat. An der heutigen Börse sind die verschiedenen Rentengattungen im Preise weiterhin erhöht worden, was durch die fortgesetzten Anlagekäufe des Capitals hervorgerufen wurde. Durch die Festigkeit des Renten- und Eisenbahnprioritäten-Marktes gewannen auch die übrigen Effectengebiete einen gewissen Rückhalt und die sich vollziehende allgemeine Reprise läßt darauf schließen, daß wieder eine freundliche Auffassung der Lage zum Durchbruch gekommen ist. Die heute aus Berlin eingelaufenen Meldungen waren nun geeignet, der besseren Stimmung Vorschub zu leisten, denn nicht nur lauteten die von dort mitgetheilten Eröffnungsnotirungen höher, sondern es wurde auch gleichzeitig mitgetheilt, daß das Berliner erste Haus beträchtliche Käufe ausgeführt habe.

Ebenso wie gestern, nahmen auch heute wieder die deutschen Staatsfonds eine bevorzugte Stelle ein. Zu den fast ohne Ausnahme weiterhin erhöhten Coursen entwickelte sich recht gutes Geschäft sowohl in Reichsanleihe als auch in Consols, sächsischen 4procentigen Anleihen und Sächsischer Rente, letztere hatten speciell beträchtliche Umsätze zu verzeichnen. Landrentenbriefe und Landesculturrentenbriefe erfreuten sich zu erhöhten Preisen guter Frage, desgleichen gilt von Leipziger Stadtobligationen, die auch zum Theil ziemlich lebhaft umgesetzt worden sind. Pfandbriefe der Creditanstalt und Anleihe der Communalbank angenehm, ebenso Landwirthe-, Centralbodencredit-Pfandbriefe und Altenburger Landesbank-Obligationen, welche sämmtlich mit Preisbesserungen hervorgingen.

Der Eisenbahnactienmarkt verrieth entschiedene Festigkeit, welche namentlich bei folgenden Werthen zum Ausdruck gelangte: Buschtiehrader B (+ 0,75), Böhmische Nordbahn (+ 0,40), Gotthardbahn (+ 1), Mainzer (+ 0,50), Marienburger (+ 0,20), Ostpreußische Südbahn (+ 1). Elbthalbahn und Lombarden. Graz-Köflach waren 0,25 billiger gut zu lassen.

Auch die Bankactien erfreuten sich heute einer ausgesprochen festen Haltung, die Course verfolgten mehrfach steigende Bewegung; in letzterer Beziehung sind namhaft zu machen: Commandit (+ 2), Handelsgesellschaft (+ 5,50), Darmstädter Bank (+ 2), Deutsche Bank (+ 1), Dresdner Bank (+ 2,25), Leipziger Bank (+ 1,80).

SLUB
Wir führen Wissen.